



AMTSBLATT

DES OBERNRATES

DER SALESIANER DON BOSCO'S

49. Jahrgang

Februar 1968

Nr. 251

INHALT:

I. BRIEF DES GENERALOBERN

Kontinentale Provinziale-Konferenzen. Unsere Mitbrüder in Vietnam. Das Erdbeben in Sizilien. Unsere Liebe muß noch aufmerksamer, aktiver und gebefreudiger werden. Aussendung von Missionaren anlässlich der Jahrhundertfeier. Meldungen zum Aufruf des Generalobern für den Sondereinsatz in den Missionen. Die Dankbarkeit von Lateinamerika. Ernennung neuer Bischöfe.

II. VERFÜGUNGEN UND WEISUNGEN

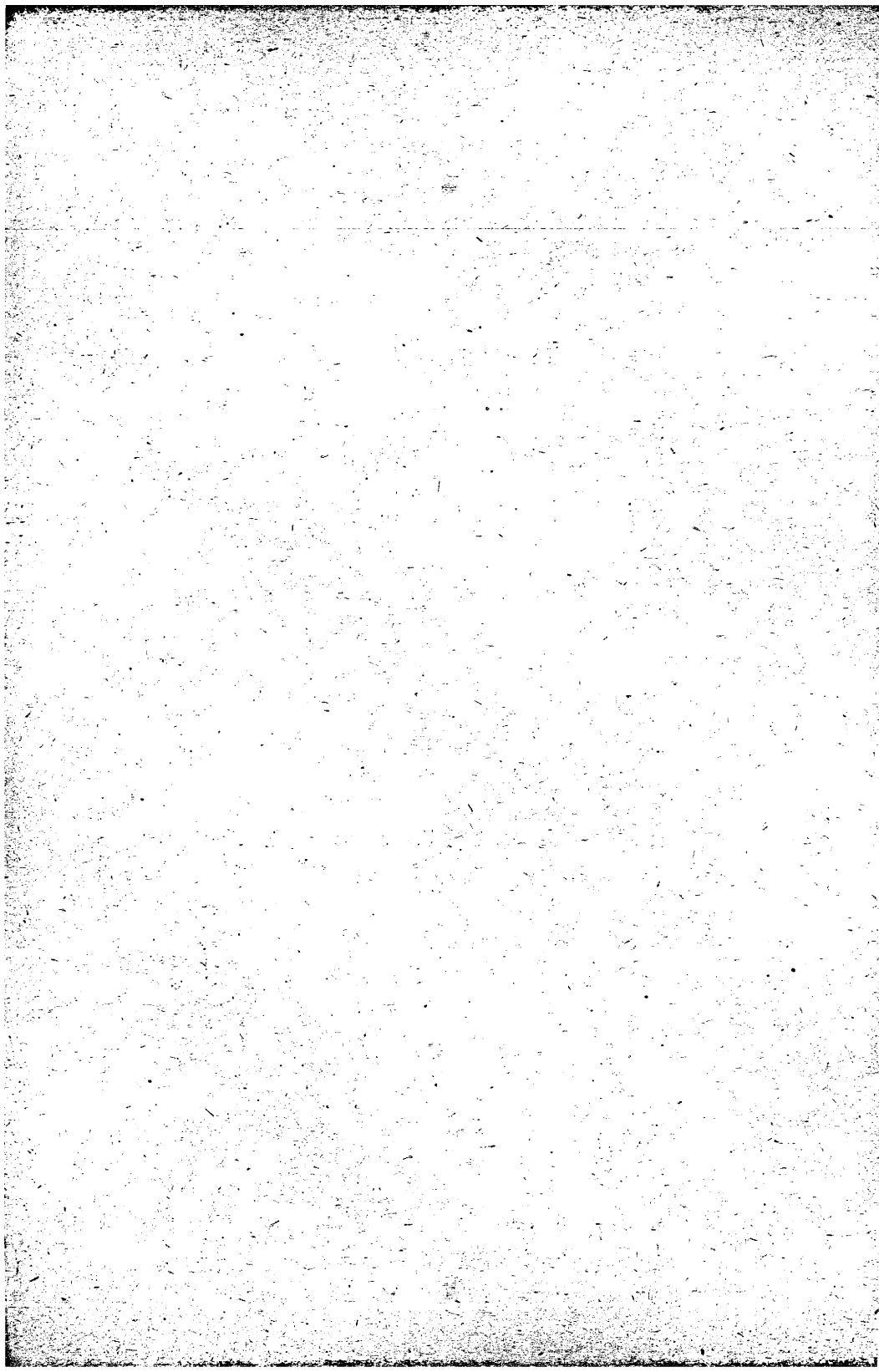
III. MITTEILUNGEN

Don Ricceri Mitglied der Kongregation für die Ordensleute und Säkularinstitute. Ernennung von Provinzialen: Ablässe für die salesianische Kongregation gemäß der von der Pönitentiarie des Apostolischen Stuhles erlassenen Neuordnung („Indulgentiarum Doctrina“). Handbuch für den Provinzial-Sekretär.

IV. DOKUMENTE

Ernennung Don Ricceris zum Mitglied der Kongregation für die Ordensleute und Säkularinstitute. Erlasse der hl. Pönitentiarie bezüglich der Ablässe für die salesianische Kongregation.

V. NEKROLOG (1. Liste 1968)



Turin, Februar 1968

Liebe Mitbrüder und Söhne!

Während ich diese Zeilen schreibe, bereite ich mich auf eine Reise nach Indien vor, und zwar nach Bangalore. Dort werden sich die Provinziale aus dem Fernen Osten zu einer Tagung zusammenfinden. Es ist die erste jener drei kontinentalen Provinziale-Konferenzen. Damit geht die Vorbereitungszeit von drei Monaten zu Ende, in der die Mitglieder des Oberrates neben der Erledigung ihrer gewöhnlichen Verwaltungsarbeit Probleme allgemeinen Interesses für die ganze Kongregation behandelt haben. Einige kommen bald, andere erst später zur Durchführung.

Für die Tagungen der Provinziale im Jahre 1968 wurden die Richtlinien vorbereitet und festgelegt, ebenfalls für Kurse der Novizenmeister, für Berufswerbung und die Leitung der Formationshäuser in Asien und Amerika und für die Tagungen der Ökonomen. Ferner wurden die Prinzipien erarbeitet, nach denen unser Ateneo reformiert wird, um den Ansprüchen des zweiten Vatikanums und unseres Generalkapitels zu entsprechen; nach den Weisungen der „Kongregation für christliche Erziehung“ wurde ein Fünfjahresplan aufgestellt. Nach Erledigung dieser Arbeit können die Regionalobern wieder ihre Tätigkeit aufnehmen und sich den Tagungen der Provinziale widmen, danach werden sie nach Turin zu den Festlichkeiten der Jahrhundertfeier unserer Basilika kommen.

Kontinentale Provinziale-Konferenzen

In Bangalore treffen sich einige Obern aus Turin und die verantwortlichen Leiter der Provinzen des ganzen Orients, um ihre Probleme im Lichte des Vatikanums II und unseres Generalkapitels zu überlegen.

Man braucht nur einen Blick auf die geographische Karte des Orients zu werfen, um sich bei den dort fast überall herrschenden politischen Umwälzungen eine Idee von der Vielfältigkeit und Wichtigkeit unserer Aufgabe in Bangalore zu machen. Wir erwarten uns sicherlich von dieser Tagung noch nicht die Lösung aller in jenen Ländern herrschenden Probleme.

Wir hoffen aber, durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch und durch die Betrachtung jener Probleme im Lichte des Konzils und des Generalkapitels, besonders für das religiöse Leben und das salesianische Apostolat, einen Weg aufweisen zu können, auf dem sich eine Lösung anbahnt.

Wir möchten als Zweck unserer Tagungen drei Jahre nach dem Generalkapitel das bisher Erreichte fixieren, überprüfen und das festlegen, was in Hinblick auf das kommende besondere Generalkapitel noch zu erarbeiten ist.

Das Ridimensionamento, von dem man so viel spricht und das eine wichtige Operation für das Leben der Kongregation ist, erfordert die Zusammenarbeit aller Mitbrüder und empfängt von diesen Begegnungen Licht und Kraft.

Für diese großen Tagungen (Bangalore für den Orient: 20.–26. II.; Como für Europa und andere Länder: 16.–23. IV.; Caracas für Lateinamerika: 5.–12. V.) rechne ich mit Eurer aktiven Mitarbeit und besonders mit dem Gebete aller. Es ist überflüssig zu erwähnen, wie notwendig die Erleuchtung von oben ist, um die Zeichen der Zeit für jedes Land klar zu erkennen und den richtigen Weg zu finden, der zur Lösung der schwierigen Probleme führen kann.

Die Eröffnungsfestlichkeiten zur Jahrhundertfeier unserer Basilika werden uns alle eines Herzens und einen Sinnes im Gebet vor dem Altare unserer Mutter zusammenführen. Am 23. April wird eine Conzelebration aller Provinziale Europas, der USA, Australiens und des Kongo in der Basilika stattfinden. Das wird gleichzeitig ein feierlicher Abschluß unserer Tagung in Como und der Beginn der Jahrhundertfeier sein. An jenem Tage werden wir alle vereint um den Gnadenaltar der Helferin der Christen stehen, der unsere Kongregation in der Vergangenheit so viel verdankt und von der wir uns für die Zukunft so vieles erhoffen.

Unsere Mitbrüder in Vietnam

Während ich mich anschicke nach Indien zu reisen, kann ich Euch meine Sorge um unsere Mitbrüder in Vietnam nicht verbergen. Ich hoffte mit den Delegierten jenes Landes zusammenkommen zu können, was ich aber bei den jetzigen Verhältnissen für fast unmöglich halte. Wie Ihr wißt, haben wir in jenem unglücklichen Land verschiedene wichtige soziale Einrichtungen, eine gute Anzahl von Mitbrüdern, Novizen und Aspiranten. Seitdem aber der Krieg mit größerer Heftigkeit tobt, ist es uns nicht gelungen, uns mit ihnen in direkte Verbindung zu setzen. Hoffen wir, daß alle von den schrecklichen Ereignissen dieser Tage verschont geblieben sind. Ich empfehle diese Mitbrüder und das ganze Land, das von einer so furchtbaren Prüfung heimgesucht wird, Eurem innigen Gebete.

Das Erdbeben in Sizilien

Wenn ich schon von Prüfungen spreche, so laßt mich auch von dem Erdbeben in Sizilien erzählen. Wir Salesianer haben in jener Gegend keine Opfer an Personen zu beklagen, aber an Prüfungen und Schaden fehlte es nicht. Trotz allem haben sich unsere Mitbrüder mit der Hilfe unserer Mitarbeiter, der Ehemaligen und vieler anderer Helfer in großzügiger Weise von den ersten Tagen an für die vom Erdbeben Betroffenen eingesetzt. Es war ein wahrer Wetteifer zwischen den Studenten unseres philosophischen und theologischen Studentates von Messina, auf Wunsch ihres Provinzials die Jugend zu betreuen, und den Priestern, die Zeltstädte aufbauten und den Geschädigten jede nur möglich moralische und materielle Hilfe geleistet haben.

In verschiedenen salesianischen Häusern beherbergen wir ganze Gruppen von Familien, und sie werden von uns versorgt; viele arme Jugendliche fanden Aufnahme in unseren Heimen und das nicht nur in Sizilien.

Ich möchte durch diesen Brief jenen unter unseren Mitbrüdern, Mitarbeitern und Ehemaligen danken, die von Italien und vielen anderen Ländern Europas, Amerikas und Asiens durch Geldspenden und Lebensmittel geholfen haben und so ihre Anteilnahme an dem schweren Unglück, das über jene arme Bevölkerung hereinbrach, bekundeten.

Es stimmt stets tröstlich und ermutigend, diesen Sinn für Hilfsbereitschaft bei so großen Katastrophen feststellen zu dürfen. Es ist eine Hilfe, die unaufgefordert und großzügig in Erscheinung tritt und die ihrem Wesen nach nichts anderes ist als die christliche Nächstenliebe, die uns mit „den Weinenden weinen läßt“. Christus, der jenen nicht vergißt, der dem Ärmsten unter seinen Brüdern ein Glas Wasser reicht, möge es allen herzlich vergelten.

Unsere Nächstenliebe muß noch aufmerksamer, aktiver und gebefreudiger werden.

Erlaubt mir noch eine Bemerkung in Bezug auf diese unglücklichen Ereignisse. Durch die zahlreichen Kommunikationsmittel gelangen wir nicht nur zur Kenntnis so vieler Schicksale, die über die Menschheit hereinbrechen, sondern wir kommen direkt in Berührung mit vielen unserer Brüder, die Leid und Schmerz getroffen hat: Erdbeben, Überschwemmungen, Hunger, Krieg usw. Dieser realistische Nachweis von dem Unglück vieler Millionen von Menschen jeden Alters sollte uns einerseits über so viel Leid nachdenklich stimmen, andererseits sollten wir Gott für den Vorzug seiner besonderen Vorsehung, die er uns ohne Verdienst geschenkt hat, danken. Dieser Kontakt mit unserem von unsagbarem Leid betroffenen Nächsten möge dazu beitragen, daß unsere Nächstenliebe noch aufmerk-

samer, aktiver und gebefreudiger werde. Hören wir uns aus „gaudium et spes“ folgende Sätze an (Nr. 27):

„Vor allem drängt uns in unserer Zeit die Pflicht, dem Nächsten gegenüber großzügiger zu sein, und das sollten wir durch Taten dem gegenüber verwirklichen, der auf unserem Lebenswege uns begegnet: Dem alten, von allen vergessenen Menschen, den verachteten Fremdarbeitern, dem Fremdling, ferner jenem aus unglücklicher Verbindung geborenem Kinde, dem Hungernden, dem Leidenden. Denken wir dabei der Worte des Herrn: Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)“

Die Fastenzeit, und nicht nur diese, soll für uns ein Aufruf sein, ein unserer christlichen Berufung würdiges Leben zu führen. Dies gilt noch mehr, für uns, die wir uns Gott geweiht haben. Wir sollen in besonderer Weise die Armut im persönlichen Bereich und in der Gemeinschaft pflegen und dadurch unsere Nächstenliebe aufmerksamer, aktiver und gebefreudiger gestalten.

Aussendung von Missionaren anlässlich der Jahrhundertfeier

Ich möchte mit einem Rückblick auf meinen letzten Brief (Amtsblatt Nr. 250) schließen. Aus allen Teilen der Welt erhalte ich von Mitbrüdern Briefe und in diesen erzählen sie mir als Echo auf mein Schreiben von ihrer Genugtuung und Dankbarkeit. Sie zeugen von einem ernsten Willen, dem großen Aufruf anlässlich der beiden Jahrhundertfeiern zu folgen: Dem Jahre des Glaubens und dem marianischen Jahre. Mit Freude vernahm ich von verschiedenen Provinzen, wie sie sich bemühen aus dieser Feier praktische Folgerungen für eine geordnete Aktion in der eigenen Provinz zu ziehen. Einer schrieb mir: Wir möchten nicht, daß diese ihre Zeilen nur für das Archiv geschrieben seien, wir wollen sie mit Leben erfüllen.

Verschiedene Provinzen haben, um das Interesse aller Mitbrüder für die Anliegen der ganzen Kongregation zu wecken, jedem Mitbruder ein Exemplar des Amtsblattes zukommen lassen. Das ist eine Haltung, das sind Vorschläge und Anregungen, die echte, wirksame Liebe zur Kongregation, an ihre Anliegen auf religiösem und apostolischen Gebiete, an ihr wirkliches Leben an den Tag legen.

In Bezug auf die Jahrhundertfeier unserer Basilika hatte ich in der letzten Nummer des Amtsblattes unter anderem den Vorschlag gemacht, dieses Fest in einer konkreten, apostolisch ausgerichteten Form zu begehen. Nun kann ich Euch sagen, daß mein Aufruf zu einem „apostolischen Dienst“ in Lateinamerika ein schnelles und breites Echo gefunden hat.

Die Antworten auf meinen Brief sind oft von Begründungen und Zustimmungsmen begleitet, die erbaulich sind und die mir beweisen, daß es in

unserer Kongregation vielen guten Samen gibt. Junge und ältere Mitbrüder (auch mancher Kleriker hat geschrieben!) drücken aufrichtig ihre Freude aus an einer bedingungslosen Hingabe, oft nicht nur für 5 Jahre, sondern für eine unbegrenzte Zeit und für unbequeme und niedrige Dienste.

Auszüge aus Briefen auf den Appell des Generalobern

Ich glaube, daß ich allen Mitbrüdern der Kongregation einen Gefallen erweise, wenn ich Abschnitte aus Briefen veröffentliche, die ich aus Europa und Amerika empfangen habe. Die Gedanken und Gefühle, die hierin zum Ausdruck kommen, seien für uns alle Beweggrund zu neuem Auftrieb und Vertrauen auf die lebendige, apostolische Kraft, die unsere geliebte Kongregation erfüllt.

„...Am Tage, der dem Frieden der Welt gewidmet ist, möchte ich Ihren Aufruf für Lateinamerika beantworten. Ihr diesbezüglicher Brief in der letzten Nummer der Atti war für mich die Stimme unseres Herrn... Seit langem dachte ich diesen Schritt zu tun... Ich bin von den damit verbundenen Opfern überzeugt, nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gemeinschaft, für die Provinz, die ihn entbehren muß... Mich opfern, für jene, die leiden, bevor es zu spät ist, das gibt mir Mut und großes Vertrauen...“

„...Mein erster Brief im neuen Jahr soll an Sie gerichtet sein, um Ihnen die Bitte vorzutragen, mich für Lateinamerika zu bestimmen... Schon seit mehreren Jahren habe ich in dieser Hinsicht einige Bitten vorgetragen...“

„...Ich las in den Atti Ihren herzbewegenden Aufruf für Lateinamerika... „Ecce adsum, mitte me!“ Ich stelle mich für unbegrenzte Zeit den Obern zur Verfügung...“

„...Während einer Gewissenserforschung kam ich zur Erkenntnis, daß wir schon als Christen eine große Verantwortung für den Corpus mysticum tragen... Ich möchte der Kirche dienen, wo ich benötigt werde...“

„...Ich stelle mich zu Ihrer Verfügung. Ich halte es für eine von der göttlichen Vorsehung gegebene Gelegenheit im 10. Jahr meines Priestertums der Kirche und der Kongregation einen konkreten Beweis meiner Liebe zu geben... Es ist ein Ruf zu einem Opferleben... ich betrachte es als einen Befehl.“

„...Ich beeile mich, Ihnen meine totale Zustimmung zu Ihrem Aufruf für Lateinamerika kundzutun... Für unbegrenzte Zeit, für den Herrn.“

„...Ihre Einladung zu einer Sendung von Missionaren nach Lateinamerika hat mir sehr gefallen... Ich bin noch Kleriker... Ich habe aber schon viel Verständnis für die Probleme, die mich umgeben. Ich kenne die Welt, die hungert, die weint und leidet und die sich nach Christus sehnt... Ich fürchte, ein Priester zu werden, der sich ein Lieblingsziel ausgewählt hat... Ich denke da an Don Variara. Als kleiner Bub hatte ich mir vorgenommen, wie er zu werden... Viele junge Kleriker leiden darunter, daß ihr Leben immer mehr von der Disziplin und nicht von der Liebe gestaltet wird...“

„Ich habe Ihren Aufruf gelesen... Ich bin bereit. Mögen Sie über mich verfügen... Das Arbeiten gefällt mir, ich glaube da ehrlich zu sein, vor einem Monat starb meine Mutter eines seligen Todes. Sie war wohl das einzige Hindernis, diesen erhabenen Schritt zu tun. Nun bin ich bereit.“

„...Ich bin über 50 Jahre alt...aber ich bin gesund...ich habe drei Kriege hinter mir...ich erhielt im Krieg eine goldene Auszeichnung...machen Sie mit mir wegen des Alters eine Ausnahme. Könnte ich doch mit meinem Opfer für Lateinamerika Jesus und Maria anlässlich meines 25jährigen Priesterjubiläums für diese Gnadenjahre danken.“

„...Ich bitte Sie, meinem Ansuchen zu willfahren und mich unter die ersten einzureihen, die zu dieser wichtigen und hochherzigen Aufgabe berufen werden...“

„...Ich habe Ihren Aufruf gelesen. Gewiß haben sie gut getan, eine Altersgrenze zu setzen. Eine Ausnahme könnten Sie trotzdem tun... Ich habe die 60 Jahre überschritten. Trotzdem möchte ich mich mit Ihrem väterlichen Segen nach Lateinamerika aufmachen. Mit der Hilfe Gottes glaube ich, werden Sie dies nie zu bereuen haben.“

„In meinem Herzen steht der Wunsch in die Mission zu gehen... Es wird mein letzter sein.“

„...Ich weiß, daß Ihr Aufruf Opfer und Verzicht bedeutet, aber gerade deswegen bitte ich um meine Zulassung.“

„...Ich danke Ihnen für Ihren wagemutigen Brief anlässlich der Jahrhundertfeier unserer Basilika. Mit Freude beantworte ich Ihren Aufruf, der meinem sehnlichsten Wunsche entspricht...“

„Ich hatte diesen Wunsch schon in den ersten Jahren der Kongregation. Nun hat das Konzil mit der Eröffnung aller Horizonte in der Kirche und mit dem Blick für das gegenseitige Verantwortungsbewußtsein, besonders gegenüber den Armen und Bedürftigen mich erfaßt... Wir in Europa gehören zu den ‚Reichen‘, wir sind zu reich im Vergleich zu jenen in Lateinamerika. Wir können uns den Worten der Hl. Schrift nicht verschließen: Wer unter Euch reich ist und sieht den Bruder in Not, und er verschließt ihm sein Herz, wie kann da die Liebe Gottes in ihm sein? Meine Kindlein, laßt uns nicht in Worten und mit den Lippen lieben, sondern in der Wahrheit und in Werken.“ (1. Joh. 3,17)

„... Die Armen von Lateinamerika haben mich bewegt, Ihnen zu antworten. Ich will dem Herrn gehorchen, wenn ich in jenes Land ziehe. Wie viele Priester haben wir doch in Europa! Und ist das Priestertum in unseren Häusern nicht langsam am Absterben? Ihr Aufruf wird sich als Wohltat nicht nur für Lateinamerika, sondern auch für Europa erweisen. Viele könnte ich durch mein Beispiel bewegen, Priester und Ordensleute zu werden...“

„...Ich bin bereit, mich der Kirche in Lateinamerika zu widmen, wo das Leid am größten und der Herr noch so unbekannt ist...“

„Wir hatten gleichsam auf Ihren Aufruf gewartet... Nicht nur für 5 Jahre, sondern für das ganze Leben... Beim Lesen Ihres Briefes jubelte ich auf... Herzlichen Dank für jene vier Seiten... Sie sind wie eine Brücke zur großen Missionsbegeisterung Don Boscos. Sie sind eine wirksame Antwort auf die vielen Nöte der Lateinamerikanischen Kirche. Ich bin bereit, als Priester und Ordensmann...“

„...Als ich Ihren Aufruf las, fühlte ich, daß es der Hl. Geist war, der mich rief. Im kirchlichen Geiste des Dienens bitte ich Sie, mich zu jenen zu zählen, die für 5 oder 10 Jahre nach Lateinamerika ziehen werden...“

„Ich sehe den Willen Gottes klar vor mir... Ich wartete bis zum Fest Don Boscos, um eine anfängliche Begeisterung vom wahren apostolischen Sinn zu unterscheiden... Ich bin im festen Glauben, daß ich durch diesen Schritt auch zur Erneuerung der eigenen Provinz beitrage, denn Gott läßt sich durch Großmut nicht besiegen, und er wird sicher nicht nur einen, sondern mehrere senden, die an meinen Platz treten werden... Ich wünsche sehnlichst, daß dieses mein Vorhaben, das von Gott kommt, von Ihnen bestätigt werde.“

„... Ich fühle den Wunsch in mir, etwas für die ganz Armen zu tun, neben jenen zu leben, die leiden, um mit ihnen zu leiden...“

„Gott hat mir soviel Gesundheit geschenkt, daß es ein Zeichen von Geiz wäre, davon nichts in seinen Dienst zu stellen. Der Wille Gottes ist für mich jener der Oben.“

„... Der Brief vom Dezember hat mein Herz aufjubeln lassen. Die einfachen Worte Ihres Aufrufes bewegten mich, Ihnen zu antworten, und ich bitte Sie, mich an der Sendung teilnehmen zu lassen. Die Beweggründe sind folgende: ... Die Einladung Christi im Evangelium ... Don Bosco, der durch Sie zu mir spricht ... Das Konzil ... Ich stelle mich zu Ihrer vollkommenen Verfügung.“

„... Ich stellte diese Bitte schon andere Male ... Das Haus, in dem ich mich befinde, hat Überfluß an Priestern ... nun bitte ich zum vierten Mal ... „Klopfet an und es wird Euch aufgetan werden...“ Ich glaube Christus eher dadurch zu gleichen, wenn ich mit ihm leiden darf ...“

„... Es sind schon 7 Jahre, daß ich diese Bitte immer wieder stelle. Ich wiederhole sie, ich hoffe und bete ... Ich bin gewiß, daß auch ich zu den ersten zählen werde, die ausgesandt werden, denn sie kennen nun diesen meinen Wunsch ... Ecce ego, mitte me. ... Jetzt denke ich schon an meine Missionsarbeit, nicht wie an eine Hoffnung, sondern wie an eine Gewißheit, und ich sehe mich schon zwischen den armen und verlassenen Brüdern ...“

Dankbares Echo aus Amerika:

Nach der Veröffentlichung einiger Auszüge aus den Briefen „der Freiwilligen“ möchte ich auch Teile eines langen Briefes wiedergeben, den ich aus Lateinamerika erhielt. Darin kommen so recht die Gefühle und Hoffnungen aller zum Ausdruck. Es sind zwei Bischöfe, die sich mit Salesianern während der Exerzitien zusammenfanden und mir geschrieben haben.

Porto Velho, 13. 1. 1968

Hochwürdigster Herr!

Wir standen am Ende unserer Exerzitien, als Ihr Brief eintraf. Sie können sich kaum den Ausdruck der Freude unter uns vorstellen, als wir lasen, was Ihnen unser Herr und unsere himmlische Mutter zu sagen eingeflößt haben ... Don Bosco hätte nicht anders geschrieben ... Vielen Dank! Wir brauchen alle diese Aufmunterung! Die Besuche, die Versprechungen, die Rundbriefe ... sie sind eine gute Sache, aber mit der Zeit genügen sie nicht. Es war dieser konkrete Akt der Hilfsbereitschaft nötig, um die überall aufkommenden Schatten der Mutlosigkeit zum Verschwinden zu bringen. Von der Welt abgeschnitten, in erster Linie im Kampfe für das Reich Christi ... spüren wir nun, daß die Hoffnung wieder in unserem Herzen stark geworden ist. Wir dachten auch an die große Freude, die dieses Unternehmen dem Hl. Vater in Rom bereiten wird ... Es wäre nötig, daß die Salesianer ganz Brasilien im Sturm einnehmen ... Wir bitten von Herzen, senden Sie uns Missionare, Apostel, Schwestern, ... das sagen Ihnen die drei ältesten Salesianer unserer dreifachen Provinz von Manaus: Rio Negro, Porto Velho, Humaità, die an Ausdehnung die Hälfte Europas übertreffen. Die Aufmerksamkeit, die die ganze Kirche und die öffentliche Meinung bisher dem Fernen Osten zuwandte, hat sich spürbar auch nach Lateinamerika gerichtet, auf diese armen Völker, die im Besitz der Wahr-

heit unter jener Not leiden, von der Don Bosco in seinen Träumen spricht...
Wir möchten diesen Brief auch dazu benützen, allen jenen, die zu uns kommen,
ein herzliches Willkommen zuzurufen...

Mons. Johann Baptist Costa, Bischof von Porto Velho
Mons. Michael d'Aversa, Prälät von Humaità
(es folgen die Unterschriften von Priestern und Laienmitbrüdern)

Liebe Mitbrüder!

Der Herr möge dieses lebensspendende Unternehmen für Lateinamerika annehmen und segnen. Unter allen Festlichkeiten unserer Jahrhundertfeier wird dieses Unternehmen Maria und Don Bosco sicherlich am angenehmsten sein, denn es ist im höchsten Sinne apostolisch. Für unsere Kongregation ist es eine Antwort auf die Aufrufe der Kirche und des Papstes. Das Bild des Missionars, das ich gezeichnet habe, erhält Ansporn und Begeisterung durch unsere Mitbrüder, die bisher als Missionare tätig waren. Ich möchte besonders auf zwei von ihnen hinweisen, die für das Reich Christi ihr ganzes Leben einsetzten: Es sind Mons. Peter Massa und Mons. Johannes Marchesi.

Ihr hohes Alter war es, das sie zwang, von ihren Posten zurückzutreten und die Verantwortung in jüngere Hände zu legen. Sie haben aber die Arbeit als einfache Missionare im Dienste der Kirche in Lateinamerika nicht aufgeben wollen.

Im Namen der Kongregation möchte ich ihnen danken für den außerordentlichen Einsatz, den sie unter den schwierigsten Apostolatsbedingungen geleistet und für die Ehre, die sie dem salesianischen Namen erwiesen haben. Sie hinterlassen ein herrliches Erbe an gutem Beispiel, das Ansporn und Weisung sein wird für neue missionarische Generationen.

Wenn wir ihrer im Gebete gedenken, schließen wir auch den Titularbischof Michael Alagna von Fornos mit ein, den die hohe Berufung als deren Nachfolger in der Prälatura Nullius von Rio Negro (Brasilien) erreichte, sowie jene beiden neuen Bischöfe, die das Vertrauen des Hl. Vaters aus unserer Kongregation für Lateinamerika berufen hat: Mons. Ernst Alvarez, Titularbischof von Megalopoli Proconsolare, als Weihbischof in Guayaquil (Ecuador) und Mons. Michael Obando, Titularbischof von Puzia Bizacena, als Weihbischof von Matagalpa (Nikaragua). Der Geist des Herrn erfülle sie in dieser Zeit der missionarischen Erneuerung, die zusammen mit der Kirche auch unsere Salesianische Familie belebt.

Jedem von Euch schicke ich meine herzlichsten Grüße und versichere mein Gedenken am Altare. Ich bin überzeugt, daß Ihr Gleiches mit Gleichem vergeltet.

Don Luigi Ricceri
Generaloberer

III. MITTEILUNGEN

1. Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat mit Schreiben des Staatssekretariates vom 30. Dezember 1967 Don Alois Ricceri, den Generaloberen der Salesianer, zum Mitglied der heiligen Kongregation der Ordens- und Säkularinstitute ernannt.

2. Ernennung von Provinzialen

Don Pennati Eugen – Provinzial von La Paz (Bolivien)

Don Viganò Egid – Provinzial von Santiago (Chile)

Don Bissoli Daniel – Provinzial von Manaus (Brasilien)

Don Toti Andreas – Provinzial von Asuncion (Paraguay)

3. Ablässe, die von der Heiligen Apostolischen Pönitentiarie der Gesellschaft des heiligen Franz von Sales nach der in der Apostolischen Konstitution „*Indulgentiarum Doctrina*“ (1. Januar 1967) vorgeschriebenen Revision gewährt wurden.

Die folgenden Erlasse heben jene Ablassgewährungen auf, die im Heft „*Privilegia, indulgentiae, indulta et gratiae spirituales a S. Poenitentieria Apostolica Societati Salesianae Salesianisque adsociationibus concessa*“ aufgezählt sind.

A) Ablässe, die der „Gesellschaft des heiligen Franz von Sales“ gewährt wurden. Neuordnung infolge der apostolischen Konstitution „*Indulgentiarum Doctrina*“

Die Heilige Apostolische Pönitentiarie hat unter dem 1. Januar 1968 „für immer“ jenen Salesianern auf Grund besonderer und ausdrücklicher apostolischer Autorität den vollkommenen Ablass unter den gewöhnlichen Bedingungen gewährt (Beichte, Kommunion und Gebet nach Meinung des Papstes), die wenigstens in privater Form ihr Versprechen abgelegt oder erneuert haben, die Pflichten ihres Berufes treu zu erfüllen, und zwar für die folgenden Tage:

1. Für die ganze Gesellschaft: An den Festen Mariens, der Helferin der Christen, des heiligen Johannes Bosco, des heiligen Franz von Sales, des heiligen Dominikus Savio, der Unbefleckten Empfängnis Mariens, des heiligen Joseph, Gemahls der heiligen Jungfrau und Gottesmutter, der heili-

gen Maria Mazzarello; am Tag des Jahresgedächtnisses aller verstorbenen Mitglieder dieser nämlichen Gesellschaft; außerdem aus Anlaß des Generalkapitels.

2. *Für die einzelnen Häuser:* Am Fest des Hauptpatrons des Hauses; an den Festen der Heiligen und Seligen, von denen man dort den Leib oder eine bedeutende Reliquie aufbewahrt; am Ende der kanonischen Visitation.

3. *Für die einzelnen Mitglieder:* Am Tag des Noviziateintritts; am Tage der ersten Profeß; am Tag der ewigen Profeß; am 25., 50., 60. und 75. Jahrestag der ersten Profeß; am Tag der feierlichen Überreichung des Kreuzes vor der Abreise in die Missionen.

B) Ablässe, die den von der Salesianischen Gesellschaft abhängigen Vereinigungen nach Norm der apostolischen Konstitution „Indulgentiarum Doctrina“ gewährt wurden.

Vollkommene Ablässe unter den gewöhnlichen Bedingungen für jene Mitglieder von Bündnissen, die wenigstens in privater Form das Versprechen abgelegt oder erneuert haben, treu die Statuten des Bündnisses zu beobachten, und zwar an den folgenden Tagen:

1. *Frommes Werk Mariens, der Helferin der Christen (Spätberufe):*

An den Festen Mariens, der Helferin der Christen, des heiligen Johannes Bosco, des heiligen Franz von Sales, der heiligen Maria Mazzarello, des heiligen Dominikus Savio, der Unbefleckten Empfängnis und der Himmelfahrt Mariens.

2. *Fromme Vereinigung der salesianischen Mitarbeiter:* Am Tage der Einschreibung; an den Festen Mariens, der Helferin der Christen, des heiligen Johannes Bosco, des heiligen Franz von Sales, des heiligen Dominikus Savio, der Unbefleckten Empfängnis Mariens, des heiligen Joseph, des Gemahls der Jungfrau und Gottesmutter, der heiligen Maria Mazzarello.

3. *Erzbruderschaft der Verehrer Mariens, der Hilfe der Christen:* Am Tage der Einschreibung; an den Festen Mariens, der Helferin der Christen, der Geburt des Herrn, der Unbefleckten Empfängnis, Geburt, Verkündigung, Heimsuchung und Himmelfahrt Mariens.

4. *Sakramentsbündnis:* Am Tage der Einschreibung; an den Festen Fronleichnam, Maria, Helferin der Christen, des heiligen Johannes Bosco, des heiligen Franz von Sales, der Unbefleckten Empfängnis Mariens, der heiligen Maria Mazzarello und des heiligen Dominikus Savio.

N.B.: Diese Genehmigung ist nur sieben Jahre gültig.

5. *Immaculata-Bündnis*: Am Tage der Einschreibung; an den Festen der Unbefleckten Empfängnis und Himmelfahrt Mariens, Mariens, der Helferin der Christen, des heiligen Johannes Bosco, des heiligen Franz von Sales, des heiligen Joseph und des heiligen Dominikus Savio.

N.B.: Diese Genehmigung ist nur sieben Jahre gültig.

6. *Josephsbündnis*: Am Tage der Einschreibung; den Festen des heiligen Joseph (19. März und 1. Mai), Mariens, der Helferin der Christen, des heiligen Johannes Bosco, des heiligen Franz von Sales, der Unbefleckten Empfängnis Mariens und des heiligen Dominikus Savio.

N.B.: Diese Genehmigung ist nur sieben Jahre gültig.

7. *Aloisiusbündnis*: Am Tage der Einschreibung; an den Festen des heiligen Aloisius Gonzaga, Mariens, der Helferin der Christen, des heiligen Johannes Bosco, des heiligen Franz von Sales, der Unbefleckten Empfängnis Mariens, des heiligen Dominikus Savio und des heiligen Josef.

N.B.: Diese Genehmigung ist nur sieben Jahre gültig.

8. *Vereinigung der „Missionsjugend“*: Am Tage der Einschreibung; an den Festen Mariens, der Helferin der Christen, des heiligen Franz Xaver, des heiligen Johannes Bosco, des heiligen Franz von Sales, der Unbefleckten Empfängnis Mariens, des heiligen Dominikus Savio, der heiligen Maria Mazzarello.

9. *Erzbruderschaft des Jungmannes Jesus* (mit Sitz in Nazareth): Am Tage der Einschreibung; an den Festen der heiligen Familie, der Geburt des Herrn, Epiphanie, der Verkündigung und Reinigung Mariens, des hl. Joseph (19. März und 1. Mai).

10. *Bündnis des Erzmartyrers Stephanus* (mit Sitz in Beitgema): Am Tage der Einschreibung; an den Festen des heiligen Erzmartyrers Stephanus, Mariens, der Helferin der Christen, des heiligen Johannes Bosco, des heiligen Franz von Sales, der heiligen Maria Mazzarello, des heiligen Dominikus Savio, der Unbefleckten Empfängnis Mariens.

11. *Gemeinschaft des heiligen Lazarus* (mit Sitz in Agua de Dios): Am Tage der Einschreibung; an den Festen des heiligen Lazarus, der Allerseligsten Jungfrau vom Berge Karmel, des heiligen Johannes Bosco, Mariens, der Helferin der Christen, des heiligen Franz von Sales, des heiligen Dominikus Savio, des heiligen Franz Xaver.

C) Gewährung des „Portiuncula-Ablasses“ für 7 Jahre

Allen Gläubigen, die rechtmäßig die Kirchen oder Oratorien der Salesianischen Gesellschaft besuchen, gewährt die heilige Pönitentiarie den vollkommenen Ablass, der am 2. August gewonnen werden kann oder mit

Billigung des Ordinarius am unmittelbar vorangehenden oder folgenden Sonntag, und zwar ein einziges Mal. Bedingungen sind: Beichte, Kommunion, ein Pater und Ave nach Meinung des Heiligen Vaters oder ein anderes Gebet nach freier Wahl; Besuch einer beliebigen der genannten Kirchen oder Oratorien, wobei ein „Vater unser“ und das „apostolische Glaubensbekenntnis“ zu beten sind.

N.B.: Diese Genehmigung gilt nur für die Dauer von sieben Jahren.

4. Handbuch für den Provinzial-Sekretär

Im Laufe des Monats März wird das bereits im Amtsblatt Nr. 245 angekündigte „Handbuch für den Provinzial-Sekretär“ an jedes Provinzhaus verschickt. Da es auch für den Provinzial, seinen Vikar und Ökonomen nützlich sein wird, werden vier Exemplare übersandt.

IV. DOKUMENTE

1. *Biglietto della Segreteria di Stato per la nomina di Don LUIGI RICCERI, Rettor Maggiore dei Salesiani, a membro della S. Congregazione dei Religiosi e degli Istituti Secolari.*

SEGRETERIA DI STATO DI SUA SANTITÀ

Il Santo Padre ha nominato, a norma del Motu proprio «Pro comperto sane», membro della Sacra Congregazione dei Religiosi il Reverendissimo

DON LUIGI RICCERI

Rettor Maggiore dei Salesiani.

Tanto si partecipa al medesimo Don Ricceri, per sua opportuna conoscenza e norma.

Dal Vaticano, 30 dicembre 1967

A. G. Card. Cicognani

2. *Indulgenze concesse dalla S. Penitenzieria Apostolica a norma della Costituzione Apostolica «Indulgentiarum Doctrina» (1 gennaio 1967) alla Società di S. Francesco di Sales.*

SACRA PAENITENTIARIA APOSTOLICA

Beatissime Pater,

Rector Maior Societatis S. Francisci Salesii, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praef. Societatis concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentia, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad

mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter explendi suae vocationis officia:

I. - Pro toto Instituto:

- diebus festis B. M. V. Auxiliatricis, S. Ioannis Bosco, S. Francisci Salesii, S. Dominici Savio, Immaculae Conceptionis B. M. V., S. Ioseph Sponsi Deiparae Virginis, S. M. Mazzarello necnon die annuae commemorationis omnium sodalium defunctorum praedictae Societatis;
- occasione Capituli generalis.

II. - Pro singulis domibus:

- die festo Patroni principalis domus;
- diebus festis Sanctorum vel Beatorum, quorum ibidem servatur Corpus vel Reliquia insignis;
- in fine regularis visitationis.

III. - Pro singulis sodalibus:

- die ingressus in novitiatum;
 - die primae professionis;
 - die perpetuae professionis;
 - in anniversario 25^o, 50^o, 60^o, et 75^o primae professionis.
 - die sollemnis traditionis Crucifixi ante professionem ad externa litora.
- Praesenti in perpetuum valituro absque ulla Apostolicarum Litterarum in forma brevi expeditione.
- Contrariis quibuslibet minime obstantibus.
- De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, *Regens*
A. Lovelli, *a secretis*.

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus Pii Operis B. M. V. Auxiliatricis, cuius praecipua sedes in urbe Taurinensi exstat, humiliter petet ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praefati Pii Operis concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentiaria, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis B. M. V. Auxiliatricis, S. Ioannis Bosco, S. Francisci Salesii, S. M. D. Mazzarello, S. Dominici Savio, Immaculatae Conceptionis et Assumptionis B. M. V.;

Praesenti *in perpetuum* valituro absque ulla Apostolicarum Litterarum in forma brevi expeditione.

Contrariis quibusbet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, Regens

A. Lovelli, a secretis.

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus Piae Unionis Cooperatorum Salesianorum, cuius praecipua sedes in urbe Taurinensi exstat, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praefatae Piae Unionis concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentia, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis B. M. V. Auxiliatricis, S. Ioannis Bosco, S. Francisci Salesii, S. Dominici Savio, Immaculatae Conceptionis B. M. V., S. Ioseph Sponsi Deiparae Virginis et S. M. Mazzarello.

Praesenti *in perpetuum* valituro absque ulla Apostolicarum Litterarum in forma brevi expeditione.

Contrariis quibusbet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, Regens

A. Lovelli, a secretis.

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus archiconfraternitatis Cultorum Beatae Mariae Virginis Auxiliatricis, cuius praecipua sedes in urbe archiepiscopali Traurinensi exstat, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indul-

gentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praef. archiconfraternit, concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentiaria, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis B. M. V. Auxiliatricis, Nativitatis Domini, Immaculae Conceptionis, Nativitatis, Annuntiationis, Visitationis et Assumptionis B. M. V.

Praesenti *in perpetuum* valituro absque ulla Apostolicarum Litterarum in forma brevi expeditione.

Contrariis quibuscumque libet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, Regens

A. Lovelli, a secretis.

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus consociationis v. «Compagnia del SS. Sacramento» sub regimine Soc. S. Francisci Sal. institutae, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praef. consociationis concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentiaria, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis SS. Corporis Domini, B. M. V. Auxiliatricis, S. Ioannis Bosco, S. Francisci Salesii, Immaculae Conceptionis B. M. V., S. M. D. Mazzarello et S. Dominici Savio.

Praesenti *ad septennium* valituro.

Contrariis quibuscumque libet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, Regens

A. Lovelli, a secretis.

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus consociationis v. «Compagnia dell'Immacolata Concezione» sub regimine Societatis S. Francisci Salesii institutae, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praef. consociationis concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentiararia, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis Immaculatae Conceptionis et Assumptionis B. M. V.; Mariae Auxiliatricis, S. Ioannis Bosco, S. Francisci Salesii, S. Joseph Sponsi Deiparae Virginis et S. Dominici Savio.

Praesenti *ad septennium* valituro.

Contrariis quibuslibet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, *Regens*

A. Lovelli, *a secretis*.

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus consociationis v. «Compagni di S. Giuseppe» sub regimine Soc. S. Francisci Sal. institutae, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praef. consociationis concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentiararia, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis S. Joseph Sponsi B. M. V. (19 martii et 1 maii), Mariae Auxiliatricis, S. Ioannis Bosco, S. Francisci Salesii, Immaculate Conceptionis B. M. V. et S. Dominici Savio.

Praesenti ad septennium valituro.

Contrariis quibuslibet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, *Regens*

A. Lovelli, *a secretis.*

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus consociationis v. «Compagnia di San Luigi Gonzaga» sub regimine Societatis S. Francisci Salesii institutae, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praef. consociationis concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentiarum, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emisierint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis S. Aloisii Gonzagae, Mariae Auxiliatricis, S. Ioannis Bosco, S. Francisci Salesii, Immaculae Conceptionis B. M. V., S. Dominici Savio et S. Ioseph Sponsi Deiparae Virginis.

Praesenti ad septennium valituro.

Contrariis quibuslibet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, *Regens*

A. Lovelli, *a secretis.*

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus consociationis Juventutis Missionariae sub regimine Soc. S. Francisci Sal. institutae, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praef. consociationis concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentiaria, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis B. M. V. Auxiliatricis, S. Francisci Xaverii, S. Ioannis Bosco, S. Francisci Salesii, Immaculae Conceptionis B. M. V., S. Dominici Savio et S. M. D. Mazzarello.

Praesenti *in perpetuum* valituro absque ulla Apostolicarum Litterarum in forma brevi expeditione.

Contrariis quibuslibet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, Regens

A. Lovelli, a secretis.

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus archiconfraternitatis Christi Adolescentis, cuius praecipua sedes in Salesiana domo Nazarethana exstat, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praef. archiconfraternit. concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentiaria, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis S. Familiae I. M. I., Nativitatis Domini, Epiphaniae, Annuntiationis et Purificationis B. M. V., S. Ioseph Sponsi Deiparae Virginis (19 martii et 1 maii).

Praesenti *in perpetuum* valituro absque ulla Apostolicarum Litterarum in forma brevi expeditione.

Contrariis quibuslibet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, Regens

A. Lovelli, a secretis.

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus consociationis S. Stephani Protomartyris in «Bettgemal (Palestina)» institutae, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praef. consociationis concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentia, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis S. Stephani Prot., B. M. V. Auxiliatricis, S. Ioannis Bosco, S. Francisci Salesii, S. M. D. Mazzarello, S. Dominici Savio, Immaculatae Conceptionis B. M. V.

Praesenti in perpetuum valituro absque ulla Apostolicarum Litterarum in forma brevi expeditione.

Contrariis quibilibet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, Regens

A. Lovelli, a secretis.

Beatissime Pater,

Moderator in spiritualibus societatis S. Lazari in «Agua de Dios» institutae sub regimine Soc. Franc. Salesii, humiliter petit ut, ad normam Constitutionis Apostolicae «Indulgentiarum doctrina» diei 1 ianuarii 1967, n. 14, Indulgentiae, a Sancta Sede sodalibus praef. consociationis concessae, recognoscantur.

Et Deus, etc.

Die 31 ianuarii 1968.

Sacra Paenitentia, de speciali et expressa Apostolica Auctoritate, benigne concedit plenariam Indulgentiam, a praedictis sodalibus acquirendam, dummodo, suetis conditionibus (confessione, communione et oratione ad mentem Summi Pontificis) rite adimpletis, emiserint vel renovaverint, saltem privatim, promissionem fideliter servandi consociationis statuta:

1. - die inscriptionis;

2. - diebus festis S. Lazari, B. M. V. de Monte Carmelo, S. Ioannis Bosco, B. M. V. Auxiliatricis, S. Francisci Salesii, S. Dominici Savio et S. Francisci Xaverii.

Praesenti *in perpetuum* valituro absque ulla Apostolicarum Litterarum in forma brevi expeditione.

Contrariis quibuslibet minime obstantibus.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, *Regens*

A. Lovelli, *a secretis*.

Beatissime Pater,

Rector Maior Societas S. Francisci Salesii humiliter petit ut christifideles, eccelsiis vel oratoriis praedictae Societatis legitime utentes, Indulgentiam plenariam die 2 augusti vel, de consensu Ordinarii, die Dominico proxime antecedenti aut subsequenti, semel acquirere valeant, si confessi, sacra Synaxi refecti et ad mentem Summi Pontificis semel *Pater et Ave* vel quamlibet aliam orationem pro sua pietate recitantes, quamlibet ex praedictis eccelsiis vel oratoriis devote visitaverint ibique *Pater et Credo* recitaverint.

Et Deus, etc.

Die ianuarii 1968.

Sacra Paenitentiarum Apostolica benigne annuit pro gratia iuxta preces *ad septennium*. Contrariis non obstantibus quibuslibet.

De mandato Eminentissimi

I. Sessolo, *Regens*

A. Lovelli, *a secretis*.

V. VERSTORBENE SALESIANER

P. Joseph Aidala

* 13. 10. 1893, † zu Catania (Italien) 10. 1. 1968 im Alter von 74 Jahren nach 57 Jahren der Profeß und 46 Jahren des Priestertums. Er war 22 Jahre Direktor.

Er besuchte das Knabenheim des ersten Salesianerhauses in Sizilien (Randazzo). Dann wurde er ein vorbildlicher Salesianer. Er führte ein strenges Leben, war rechtschaffen, ein unermüdlicher Arbeiter und dem Geist Don Boscos treu ergeben. Besondere Eignung zeigte er als Seelenführer. Mit apostolischem Eifer arbeitete er in der Pfarrseelsorge.

L. Joseph Ant. Alcade

* 21. 11. 1939, † zu Medina del Campo (Spanien) 18. 11. 1967 im Alter von 28 Jahren nach 9 Jahren der Profeß.

Gutmütig, fröhlich, optimistisch und fromm strahlte er im Formationshaus den Geist Jesu Christi aus. Er gab ein Beispiel durch großen Opfergeist als Oberkoch sowie durch hervorragende Demut und Einfachheit.

L. Emmerich Bartko

* 24. 2. 1892, † zu Gyor (Ungarn) 18. 11. 1967 im Alter von 75 Jahren nach 39 Jahren der Profeß.

Im harten Militärdienst des ersten Weltkriegs und in den langen Jahren russischer Kriegsgefangenschaft reiften Ordensberuf und Charakter. Bis zur Vertreibung im Jahre 1950 arbeitete er im Hospiz St. Joseph zu Esztergomtabor. Er zeichnete sich in der Jugendarbeit als sehr talentierter Erzieher aus. Ins Sozialhospiz von Pannonhalma zurückgezogen, erwarb er sich durch vorbildliche Lebensführung die Achtung und Liebe der zahlreichen Ordensleute, die verschiedenen Orden und Kongregationen angehörten.

P. Anton Bernardi (Alessio)

* 11. 6. 1897, † zu Albarè di Costermano (Italien) 30. 12. 1967 im Alter von 70 Jahren nach 46 Jahren der Profeß und 40 Jahren des Priestertums. Er war 32 Jahre Direktor.

Er war ein Salesianerpriester, der sich in Einfachheit, Frömmigkeit, Demut und unermüdlicher Arbeit ganz dem Wohl der anderen widmete, besonders in der Assistenz der Jugendlichen, auch noch als Direktor. Unfähig, auf sich selbst Rücksicht zu nehmen, war er gegen alle gut und großherzig. In vielen verantwortungsvollen Stellungen, die ihm anvertraut wurden, erwarb er sich die Sympathie der Mitbrüder. Die Krankheit krönte sein Leben, das ganz in der Liebe zur Kongregation aufging.

P. Alois Borino

* 14. 12. 1879, † zu Piosasco (Italien) 30. 11. 1967 im Alter von 88 Jahren nach 70 Jahren der Profeß und 64 Jahren des Priestertums. Er war 37 Jahre Direktor.

Immer, wenn ihn der Gehorsam rief in die verschiedensten Häuser Italiens und des Auslandes (Mittlerer Osten und Schweiz), zeigte er sich in verantwortungsvollen Ämtern und auf bescheidenen und verborgenen Posten als eifriger Priester voll bewundernswerten Feingefühls. Von hoher Geistigkeit beseelt, lebte er in einer glühenden Verehrung zu Maria, der Helferin der Christen. Im Hause von Piosasco erbaute er die Mitbrüder mit seinem Leben der Sammlung, der Losschälung und einer tiefen Frömmigkeit.

L. Max Brandl

* 5. 11. 1904, † zu Sünching (Bayern) 16. 1. 1968 im Alter von 63 Jahren nach 37 Jahren der Profeß.

Als er zu Don Bosco kam, war er schon Bäckergehilfe. Nach Ablegung der Meisterprüfung versorgte er in verschiedenen Heimen die Hausbäckerei. Hilfsbereit machte er sich aber auch an vielen anderen Plätzen im Haus nützlich. Der Tod erlöste ihn von jahrelanger, schwerer Krankheit. In seinem Leben erfüllte sich Don Boscos Wort: »Wenn du glücklich sein willst, mußt du dir das durch ein gutes Herz allen gegenüber verdienen.«

P. Joseph Ciantar

* 7. 6. 1893, † in Engadine (Australien) 28. 12. 1967 im Alter von 74 Jahren nach 54 Jahren der Profeß und 47 Jahren des Priestertums.

Die ersten 25 Jahre seines Salesianerlebens verbrachte Don Ciantar in England. Er arbeitet vor allem zur Förderung der Berufe. Im Jahre 1938 wurde er nach Australien gesandt, wo durch seine Vermittlung 5 Häuser gegründet wurden. Seine letzte Arbeit war die Errichtung eines Nationalheiligtums zu Ehren des heiligen Johannes Bosco. Ein „außergewöhnlicher Salesianer“ sagte ein Oberer. Dieses Lob ist in jeder Hinsicht verdient.

P. Karl Crespi (Verrini)

* 12. 7. 1893, † in Zürich (Schweiz) 17. 1. 1968 im Alter von 74 Jahren nach 46 Jahren der Profeß und 41 Jahren des Priestertums. Er war 9 Jahre Direktor.

Als Spätberufener der Zeit nach dem ersten Weltkrieg wurde er nach den ersten Jahren des Priestertums in die Katholische Mission von Zürich gesandt. Dort arbeitet er unter zahllosen italienischen Auswanderern 38 Jahre mit unermüdlichem priesterlichen Eifer, mit beharrlicher Liebe, mit lebendiger Frömmigkeit und Glauben.

P. Malachias Curran

* 22. 4. 1917, † zu Hobart (Australien) 18. 11. 1967 im Alter von 50 Jahren nach 31 Jahren der Profeß und 23 Jahren des Priestertums

Sein Salesianerleben verbrachte er in England, Japan und Australien. Er zeichnete sich durch große Liebe und die Fähigkeit aus, die Mentalität der Jugendlichen zu verstehen. Deshalb war er als wahrer Freund und ausgezeichnete Lehrer von allen geschätzt. Als Priester war er vielen Personen zu Diensten, als Salesianer wurde er von seinen Mitbrüdern sehr geliebt.

P. Eugen Dantec

* 4. 9. 1917, † zu Pleumerit-Quintin (Frankreich) 10. 11. 1967 im Alter von 50 Jahren nach 28 Jahren der Profeß und 15 Jahren des Priestertums.

P. Alexander De Nevares

* 23. 1. 1895, † zu Wilrijk (Belgien) 27. 1. 1968 im Alter von 73 Jahren nach 44 Jahren der Profeß und 36 Jahren des Priestertums.

Nachdem er im Seminar zwei Jahre Philosophie studiert hatte, wurde er Salesianer; Don Bosco hatte sein Herz mittels der Kontakte erorbert, die er mit den Salesianern und Maria-Hilf-Schwestern seines Heimatdorfes gehabt hatte. Sein langes Priesterleben war ganz dem Jugendapostolat gewidmet. Von der Jugend wurde er geliebt und auch wegen seiner umfassenden Bildung geschätzt.

P. Angelo Divina

* 26. 1. 1909, † zu Piacenza (Italien) 30. 12. 1967 im Alter von 58 Jahren nach 36 Jahren der Profeß und 27 Jahren des Priestertums.

Von allen, die mit ihm in den vielen Häusern seines Apostolates zusammentrafen, war er sehr geschätzt, und zwar wegen seiner Herzlichkeit und des Glaubensgeistes, der seine Worte beseelte. Mit besonderer Liebe pflegte er den liturgischen Gesang.

L. Mario Fontana

* 18. 6. 1918, † zu Santa Tecla (El Salvador) 25. 11. 1967 im Alter von 49 Jahren nach 29 Jahren der Profeß.

Mit großem Erfolg widmete er sich im Provinzialatshaus von Santa Tecla dem theoretischen und praktischen Unterricht der Elektromechanik. Treu seinem Ordensberuf, verstand er es, ihn mit bewundernswerter Folgerichtigkeit und Großherzigkeit zu leben.

P. Hercules Galimberti

* 27. 11. 1928, † zu Montevideo (Uruguay) 28. 11. 1967 im Alter von 39 Jahren nach 13 Jahren der Profeß und 5 Jahren des Priestertums.

Er hatte eine Körperkonstitution, die seinem Namen Ehre machte. Bewunderung erregten seine Güte, sein sanfter Charakter, die Demut und die Großherzigkeit gegen den Nächsten. Diese seltenen Anlagen weckten in ihm den Missionsberuf. Dafür setzte er in Lateinamerika all seine guten Kräfte ein.

L. Dominikus Gasparolo

* 18. 4. 1889, † zu Borgomanero (Italien) 23. 11. 1967 im Alter von 78 Jahren nach 53 Jahren der Profeß.

In den bescheidenen salesianischen Aufgabe der Wäschekammer, Küche und Pforte übte er eine einfache und echte Frömmigkeit, einen heiteren und ausgeglichenen Gehorsam und eine bescheidene evangelische Arbeitsamkeit.

P. Matthias Jäger

* 22. 10. 1889, † in Trier (Deutschland) 19. 11. 1967 im Alter von 78 Jahren nach 46 Jahren der Profeß und 43 Jahren des Priestertums.

Er war ein eifriger, gebildeter und äußerst fähiger Lehrer in den Formationshäusern. Er wurde von den Mariensöhnen und allen Mitbrüdern sehr geschätzt, da er fromm, sehr gewissenhaft, gütig und liebevoll gegen alle war. Begeistert für Don Bosco, hegte und förderte er eine große Liebe und eine zarte Verehrung zu unserem Vater.

P. Viktor Karlubik

* 19. 10. 1895, † zu Sladeckovce (Slowakei) 27. 12. 1967 im Alter von 72 Jahren nach 43 Jahren der Profeß und 34 Jahren des Priestertums.

P. Franz Klepping

* 26. 3. 1900, † zu Mufulira (Zambie-Congo) 31. 10. 1967 im Alter von 67 Jahren nach 38 Jahren der Profeß und 30 Jahren des Priestertums. Er war 10 Jahre Direktor. Ausgezeichnet durch energischen Willen, Arbeitsgeist und eine grenzenlose Liebe, hatte er tiefes Mitgefühl mit dem Elend seiner Armen. Gott allein weiß, wieviel er ihnen gab, wie viele Häuser er für die Alten und Bedürftigen ausbessern ließ oder selbst ausbesserte. Er baute Brücken und Straßen und förderte die Landwirtschaft. Bis zum letzten Tag arbeitete er. Mit außergewöhnlichem Großmut ertrug er alle Entbehrungen eines durch und durch echten Missionslebens.

L. Vitus Loro

* 23. 12. 1909, † in Florenz (Italien) 12. 12. 1967 im Alter von 58 Jahren nach 33 Jahren der Profeß.

L. Cäsar Marin

* 15. 8. 1908, † zu Tolmezzo (Italien) 17. 1. 1968 im Alter von 59 Jahren nach 30 Jahren der Profeß.

P. Johann Monticelli

* 23. 12. 1888, † in Buenos Aires (Argentinien) 25. 10. 1967 im Alter von 78 Jahren nach 62 Jahren der Profeß und 54 Jahren des Priestertums.

Sein Charaktermerkmal war die Liebe zur Religion und zur Wissenschaft. Als Professor und Schriftsteller war er in wissenschaftlichen Kreisen und bei der Universität der Nation sehr geschätzt. In der Erinnerung wird er das Beispiel eines Priesters bleiben, der darauf ausgerichtet war, im edelmütigsten Dienst an den Menschen die Erkenntnis Gottes zu lehren.

P. Ignaz Muttu

* 1. 1. 1879, † zu Tirapattur (Madras-Indien) 23. 11. 1967 im Alter von 88 Jahren nach 56 Jahren der Profeß und 51 Jahren des Priestertums.

Er war einer der ersten indischen Salesianer. Zusammen mit Msgr. Mederlet arbeitete er in Tanjore, dann als Pfarrer in Madras. Seine Pfarrkinder und ebenso seine Mitbrüder liebte er sehr. Im Alter von 70 Jahren zog er sich nach Tirapattur zurück, wo er den Rest seiner Jahre in Gebet und Buße verbrachte. Er liebte die Armen sehr und von sich dachte er demütig und war persönlich sehr bescheiden.

P. Nazareno Paganelli

* 12. 3. 1900, † zu Macerata (Italien) 16. 12. 1967 im Alter von 67 Jahren nach 51 Jahren der Profeß und 42 Jahren des Priestertums.

Er war Schüler des Institutes von Macerata, sein Beruf reifte unter der Führung des unvergleichlichen D. Johannes Simonetti. Priester geworden, verbrachte er den größten Teil seiner Jahre in der Verwaltung verschiedener Häuser und entfaltete seine Eigenschaften als kluger, praktischer und ausgeglichener Mensch. Trotz Ausübung dieser theoretischen und schwierigen Arbeit verstand er es, einen lebendigen salesianischen Geist, Heiterkeit und Güte zu bewahren.

P. Romeo Pedruzzi

* 19. 11. 1911, † in S. Paolo (Brasilien) 29. 10. 1967 im Alter von 55 Jahren nach 34 Jahren der Profeß und 25 Jahren des Priestertums. Er war 9 Jahre Direktor.

Obwohl zuckerkrank und fast blind, schwand in ihm nie der Geist der Frömmigkeit, insbesondere während der hl. Messe, in der Treue zu den gemeinsamen Andachtsübungen, im Arbeitsgeist und im apostolischen Eifer.

P. Alois Pena

* 20. 12. 1892, † zu Rota (Spanien) 19. 12. 1967 im Alter von 75 Jahren nach 58 Jahren der Profeß und 48 Jahren des Priestertums. Er war 27 Jahre Direktor.

Mit ihm scheidet einer der ältesten und verdienstvollsten Salesianer der Provinz von Siviglia. Während vieler Jahre und unter schwierigen Bedingungen hatte er sehr verantwortungsvolle Ämter inne, z. B. als Direktor von besonders bedeutenden Häusern. Als Mann großer Frömmigkeit und großen Glaubensgeistes war er von allen Mitbrüdern wegen seiner väterlichen Güte sehr geschätzt. Die Ehemaligen erinnern sich seiner mit Verehrung und Zuneigung.

P. Ignaz Racca

* 1. 2. 1907, † in Bahia Blanca (Argentinien) 2. 12. 1967 im Alter von 60 Jahren nach 42 Jahren der Profeß und 32 Jahren des Priestertums.

Während seines ganzen Lebens zeichnete er sich durch Heiterkeit und Gutmütigkeit aus. Besonders in seiner letzten Krankheit stellte er seinen tiefen Glauben unter Beweis. Mit Ergebenheit fügte er sich in den heiligen Willen Gottes.

P. Alois Ravalico

* 6. 3. 1906, † zu Shillong (Assam-Indien) 17. 12. 1967 im Alter von 61 Jahren nach 43 Jahren der Profeß und 35 Jahren des Priestertums. Er war 4 Jahre Direktor. Als echter Sohn Don Boscos starb er mitten in der Arbeit. Als tüchtiger und heroischer Missionar der ersten Stunde zog er mit seiner Begeisterung und seinem Beispiel viele junge Missionare nach sich. Durch Wort und Schrift machte er die Missionen Indiens bekannt und beliebt. Goa, Tezpur, Shillong, Manipur bewahren unauslöschliche Erinnerungen an seinen apostolischen Eifer. P. Ravalico war ein großer Arbeiter, ein Apostel. Er hatte ein wahrhaft weites Herz. Groll hegte er gegen niemand. Immer und sofort vergaß er Beleidigungen. Er liebte alle, auch jene, die ihn nicht verstanden. Bis zur Übertreibung war er großmütig. Er dachte an alle, niemals an sich selbst.

P. Vittoriano Rodriguez

* 9. 8. 1929, † zu Vigo (Spanien) 5. 11. 1967 im Alter von 38 Jahren nach 21 Jahren der Profeß und 12 Jahren des Priestertums.

Durch einen Verkehrsunfall kam er ums Leben, als er sich anschickte, das neue Haus von Villagarcia als Direktor in Besitz zu nehmen. Mit großer Freude und großem Nutzen hatte er an dem Kurs teilgenommen, den man für Direktoren zu Muzzano hielt. Für Berufsschulen besaß er ein großes Organisationstalent. Er verstand es bei den Laienmitbrüdern großes Vertrauen und Zuneigung zu gewinnen. Mit ihnen arbeitete er in Harmonie und in echt brüderlichem Geiste.

P. Joseph Rudat

* 27. 2. 1908, † in Wiesbaden (Deutschland) 3. 1. 1968 im Alter von 59 Jahren nach 40 Jahren der Profeß und 31 Jahren des Priestertums. Er war 14 Jahre Direktor. Als Neupriester arbeitete er zunächst unter den Mariensöhnen in Essen. Dann übte er sein priesterliches Apostolat unter den Trierer Studenten aus. Dabei konnte er sich auch des Vertrauens und der Achtung der bischöflichen Kurie erfreuen. Als Direktor in Kassel erkrankte er. Nach verschiedenen Wechselfällen beschloß er ein von vielen und verschiedenen apostolischen Tätigkeiten ausgefülltes Leben.

L. Xaver Savarimuthu

* 13. 5. 1887, † zu Titapattur (Indien) 28. 10. 1967 im Alter von 80 Jahren nach 42 Jahren der Profeß.

Er war der erste indische Laienmitbruder, ein einfacher, arbeitsamer, demütiger Mensch. Im Ordensleben gab er großartige Beispiele der Regeltreue, salesianischen Frohsinns und eines beständigen eifrigen Gebetslebens.

P. Joseph Simeoni

* 7. 11. 1881, † in San Francisco (USA) 10. 12. 1967 im Alter von 86 Jahren nach 69 Jahren der Profeß und 62 Jahren des Priestertums.

Sein ganzes Leben predigte er unter den italienischen Auswanderern Missionen. Jene waren oftmals auf sich gestellt und liefen Gefahr, den Glauben zu verlieren. S. Simeoni konnte sie verstehen. Er liebte sie und bestärkte sie durch den unerschöpflichen Reichtum seines priesterlichen Apostolates. Für diese Arbeit erhielt er große Anerkennung seitens der Apostolischen Delegaten und der italienischen Regierung.

L. Raimund Soler

* 7. 5. 1892, † in Madrid (Spanien) 15. 1. 1968 im Alter von 75 Jahren nach 45 Jahren der Profeß.

Das lange Salesianerleben dieses Laienmitbruders fällt mit dem Bestand dieses Provinzialathauses von Madrid zusammen. Nach dem Kriege arbeitete er viel für dessen Wiederaufbau. Wegen seiner einfachen, doch tiefen Frömmigkeit zog er immer die Aufmerksamkeit auf sich, ebenso wegen seiner Demut und seines Opfergeistes. Gegen die Kongregation hegte er die größte Treue und erfüllte für sie heikle Aufgaben.

P. Sebastian Teobaldi

* 14. 3. 1881, † in Alassio (Italien) 15. 8. 1967 im Alter von 86 Jahren nach 69 Jahren der Profeß und 62 Jahren des Priestertums. Er war 21 Jahre Direktor

L. Franz Valentini

* 1. 12. 1905, † in Venedig (Italien) 20. 12. 1967 im Alter von 62 Jahren nach 40 Jahren der Profeß.

L. Cyprian Viriato

* 26. 9. 1882, † in Cuiaba (Brasilien) 17. 10. 1967 im Alter von 85 Jahren nach 67 Jahren der Profeß.

Er war der älteste brasilianische Salesianer der Provinz Campo Grande. Als anspruchsloser Mensch fügte er sich in alles. Er war Lehrer, Sakristan, Musiklehrer, Koch, Einkäufer, Fuhrmann und schließlich über 25 Jahre Pförtner. Mit Frohsinn und Treue beharrte er in seinem Salesianerberuf und überwand dabei nicht geringe Schwierigkeiten.

1. Verzeichnis 1968

N.	Name	Geburtstag	Provinz	Ort des Todes	Todestag	Alter
1	P. AIDALA Joseph	13. 10. 1893	Sizilien	Catania (Italien)	10. 1. 1968	74
2	L. ALCALDE Joseph Ant.	21. 11. 1939	Zamora (Spanien)	Medina del Campo (Sp.)	18. 11. 1967	28
3	L. BARTKO Emerich	26. 2. 1892	Ungarn	Gyor (Ungarn)	18. 11. 1967	75
4	P. BERNARDI Anton	11. 6. 1897	Verona	Albarè di Cost. (Italien)	30. 12. 1967	70
5	P. BORINO Alois	14. 12. 1879	Zentralprovinz	Piassasco (Italien)	30. 11. 1967	88
6	L. BRANDL Max	5. 11. 1904	München (D.)	Sünching (Bayern)	16. 1. 1968	63
7	P. Ciantar Joseph	7. 6. 1893	Australien	Engadine (Australien)	28. 12. 1967	74
8	P. CRESPI Karl (Verrini)	12. 7. 1893	Novara	Zürich (Schweiz)	17. 1. 1968	74
9	P. CURRAN Malachias	22. 4. 1917	Australien	Hobart (Australien)	18. 11. 1967	50
10	P. DANTEC Eugen	4. 9. 1917	Paris	Pleumerit-Quintin (Frkr)	10. 11. 1967	50
11	P. DE NEVARES Alexander	23. 1. 1923	Bahía Blanca (Arg.)	Buenos Aires (Arg.)	27. 11. 1967	44
12	P. DE OST Julius	7. 1. 1895	Belgien (Nord)	Wilrijk (Belgien)	27. 1. 1968	73
13	P. DIVINA Angelo	26. 1. 1909	Lombardei	Piacenza (Italien)	30. 12. 1967	58
14	L. FONTANA Mario	18. 6. 1918	Zentralamerika	Santa Tecla (Salvador)	25. 11. 1967	49
15	P. GALIMBERTI Hercules	27. 11. 1928	Uruguay	Montevideo (Uruguay)	28. 11. 1967	39
16	L. GASPAROLO Dominikus	18. 4. 1889	Novara	Borgomanero (Italien)	23. 11. 1967	78
17	P. JAGER Matthias	22. 10. 1889	Köln (Deutschland)	Trier (Deutschland)	19. 11. 1967	78
18	P. KARLUBIK Viktor	19. 10. 1895	Slowakei	Sladeckovce (Slowakei)	27. 12. 1967	72
19	P. KLEPPING Franz	26. 3. 1900	Zentralafrika	Mufulira (Zambie-Congo)	31. 10. 1967	67
20	L. LORO Vitus	23. 12. 1909	Ligurien	Florenz (Italien)	12. 12. 1967	58
21	L. MARIN Cäsar	15. 8. 1908	Venedig	Tolmezzo (Italien)	17. 1. 1968	58
22	P. MONTICELLI Johann	23. 12. 1888	Buenos Aires	Buenos Aires (Argentinien)	25. 10. 1967	78
23	P. MUTTU Ignaz	1. 1. 1879	Madras	Tirapattur (Indien)	23. 11. 1967	88
24	P. PAGANELLI Nazarenus	12. 3. 1900	Adriatische	Macerata (Italien)	16. 12. 1967	67
25	P. PEDRUZZI Romeo	19. 11. 1911	Belo Horizonte	S. Paolo (Brasilien)	29. 10. 1967	55
26	P. PENA Alois	20. 12. 1892	Sevilla	Rota (Spanien)	19. 12. 1967	75
27	P. RACCA Ignaz	1. 2. 1907	Bahía Blanca	Bahia Blanca (Arg.)	2. 12. 1967	60
28	P. RAVALICO Alois	6. 3. 1906	Gauhati (Indien)	Shillong (Indien)	17. 12. 1967	61
29	P. RODRIGUEZ Vittoriano	9. 8. 1929	Zamora (Spanien)	Vigo (Spanien)	5. 11. 1967	38
30	P. RUDAT Joseph	27. 2. 1908	Köln (Deutschland)	Wiesbaden (Deutschland)	3. 1. 1968	59
31	L. SAVARIMUTHU Xaver	13. 5. 1887	Madras (Indien)	Tirapattur (Indien)	28. 10. 1967	80
32	P. SIMEONI Joseph	7. 11. 1881	San Francisco (USA)	San Francisco (USA)	10. 12. 1967	86
33	L. SOLER Raimund	7. 5. 1892	Madrid (Spanien)	Madrid (Spanien)	15. 1. 1968	75
34	P. TEOBALDI Sebastian	14. 3. 1881	Ligurische	Alasio (Italien)	15. 8. 1967	86
35	L. VALENTINI Franz	1. 12. 1905	Venezianische	Venedig (Italien)	20. 12. 1967	62
36	L. VIRIATO Cyprian	26. 9. 1882	Campo Grande	Cuiaba (Brasilien)	17. 10. 1967	85